

Version	Verfasser			Bemerkungen	Format	Plan Nummer
	Datum	Name	Visum			
0	30.04.26	LAR	LAR		A4	
A						
B						
C						
D						



**Kanton Zürich  
Baudirektion  
Tiefbauamt**

**Projektieren und Realisieren**

Bearbeitungsstufe: **Bauprojekt**

Gemeinde: **012 Rifferswil**

Strasse: **383 Albisstrasse**

Strecke: **Unterrifferswil**

km / Bauwerk: **2.400 - 3.000**

Vorhaben: **BK Unterrifferswil, FGU, BHS, Instandsetzung**

## Technischer Bericht

Projekt Nummer: **84S-81307-41**

**Projektverfasser**

**HOLINGER**  
the art of engineering

HOLINGER AG  
Ingenieurunternehmen  
Neugasse 136, CH-8005 Zürich  
Telefon +41 (0)44 288 81 00  
zuerich@holinger.com, www.holinger.com

<b>Dokumentenkontrolle</b>	
Autor	Markus Langhard
Telefon	052 267 09 38
E-Mail	markus.langhard@holinger.com
Erstellt am	30.04.2026
Status	Freigabe
Klassifizierung	Auflageprojekt nach §16/17 StrG
Dateiname	84S-81307-41_Techn. Bericht Rifferswil_BP.docx



## Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	5
2	Ausgangslage / Begründung des Vorhabens .....	5
2.1	Einleitung .....	5
2.2	Vorhaben Dritter .....	6
3	Vorgaben.....	6
3.1	Projektziele .....	6
3.2	Übereinstimmung mit der Raumplanung.....	6
3.3	Dimensionierungsgrundlagen.....	8
3.4	Projektorganisation .....	9
4	Zustandserfassung.....	9
4.1	Geotechnische Untersuchungen .....	9
4.2	Kunstabauten (gemäss Fachhandbuch Kunstbauten).....	9
4.3	Strassen.....	10
4.3.1	Strassenentwässerung .....	10
4.3.2	Unfallstatistik KAPO .....	11
4.3.3	Velo-, Mountainbike- und Skatingrouten .....	12
4.3.4	Öffentlicher Verkehr.....	13
4.3.5	Wanderwege.....	13
4.3.6	Fussgänger.....	13
4.3.7	Beleuchtung.....	13
4.4	Leitplanken (Überprüfung).....	14
4.5	Schuleinrichtungen .....	14
5	Umwelt .....	14
5.1	Luft .....	15
5.2	Lärm .....	15
5.3	Erschütterungen .....	15
5.4	Nichtionisierende Strahlung (NIS) .....	15
5.5	Grundwasser.....	16
5.6	Oberflächengewässer.....	17
5.7	Abwasser, wassergefährdende Stoffe.....	17
5.8	Naturgefahrenkartierung.....	17
5.9	Boden.....	18
5.9.1	Fruchtfolgeflächen (FFF).....	18
5.10	Belastete Standorte .....	18
5.11	Abfall, Entsorgung .....	18
5.12	Umweltgefährdende Organismen.....	19
5.13	Störfallvorsorge.....	19



5.14	Wald .....	19
5.15	Flora, Fauna, Lebensräume .....	19
5.16	Landschaft und Ortsbild.....	20
5.17	Kulturdenkmäler, archäologische Stätten.....	21
5.18	Ortsbild.....	21
6	Projekt .....	23
6.1	Projektbeschreibung .....	23
6.1.1	Motorisierter Individualverkehr (MIV) .....	24
6.1.2	Öffentlicher Verkehr.....	25
6.1.3	Leichter Zweiradverkehr .....	25
6.1.4	Fussgängerverkehr.....	25
6.1.5	Massnahmen Hitzeminderung.....	25
6.2	Projektierungselemente .....	26
6.3	Sicherheitsaudit bei Strassenverkehrsanlagen (RSA) .....	28
6.4	Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BSA).....	28
6.4.1	Öffentliche Beleuchtung (OeB).....	28
6.4.2	Lichtsignalanlage (LSA).....	29
6.4.3	Pumpwerke (Pump).....	29
6.4.4	Verkehrszählstellen (VDE) .....	29
6.4.5	Leerrohre für Lichtwellenleiter (LWL).....	29
6.5	Projektrisiken .....	29
6.6	Mitwirkung der Bevölkerung §13 StrG.....	29
7	Verkehrsführung während Ausführung .....	31
8	Koordination .....	34
8.1	Projektkoordination mit den möglichen involvierten Stellen .....	34
9	Erwerb von Grund und Rechten .....	34
10	Kosten .....	34
10.1	Grundlage Kostenermittlung.....	34
10.2	Kostenrisiken .....	34
10.3	Kostenbeteiligung Dritter .....	34
11	Terminplan .....	35
12	Verschiedenes .....	35
13	Fotodokumentation .....	36
14	Inhaltsverzeichnis Projektmappe .....	39
15	Anhänge .....	40
15.1	Nachweis Schleppkurven .....	40

# 1 Zusammenfassung

Die Albisstrasse in der Gemeinde Rifferswil gehört zum kantonalen Strassennetz. Um die Verkehrssicherheit zu verbessern und die Infrastruktur zu erhalten, wird diese instandgesetzt. Dabei wird die südliche Gehweglücke zwischen der Aemmetstrasse und dem Einlenker der Jonenbachstrasse geschlossen und der nördliche Gehweg verbreitert. Die Bushaltestelle Hausmatte wird hindernisfrei ausgebaut, und die Randgeometrie der Einlenker der Jonental- und Jonenbachstrasse wird angepasst.

## 2 Ausgangslage / Begründung des Vorhabens

### 2.1 Einleitung

Die Albisstrasse auf dem Gebiet der Gemeinde Rifferswil zählt zum Strassennetz des Kantons Zürich und wird im Kataster als Hauptverkehrsstrasse Nr. 383 geführt.

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und zur Werterhaltung muss die Albisstrasse und Jonental-/Jonenbachstrasse instandgesetzt werden. Die südliche Gehweglücke zwischen der Aemmetstrasse bis Einlenker Jonenbachstrasse wird geschlossen und der nördliche Gehweg verbreitert. Zudem wird die Bushaltestelle Hausmatte hindernisfrei ausgebaut und die Randgeometrie bei den Einlenkern der Jonental- und Jonenbachstrasse angepasst.

Im Einvernehmen mit der Gemeinde Rifferswil sieht das Tiefbauamt folgende Massnahmen vor:

- Verbreiterung des nördlichen Gehweges von 1.0 m auf 2.0 m Breite;
- Reduktion der Strassenbreite Albisstrasse von 7.0 m auf 6.50 m;
- Aufhebung der Bushaltestelle Unterrifferswil auf der Jonenbachstrasse;
- Hindernisfreier Ausbau der Bushaltestelle Hausmatte auf der Albisstrasse sowie deren Umbenennung in Unterrifferswil;
- Neubau einer Mittelinsel beim markierten Fussgängerübergang im Bereich Aemmetstrasse;
- Neubau eines südlichen Gehweges an der Albisstrasse im Bereich Aemmetstrasse bis Einlenker Jonenbachstrasse;
- Neubau Gehweg Jonenbachstrasse zum bestehenden Rad-/Gehweg Albisstrasse;
- Anpassung der Einlenker Jonental- und Jonenbachstrasse;
- Anpassung und Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung;
- Anpassung und Erneuerung der Strassenentwässerung;
- Sanierung Brücke über den Bach Jonen (Kunstbaute 012-001);
- Fahrbahninstandsetzung sowie Anpassung der Randabschlüsse an die neue Fahrbahngeometrie;
- Wiederinstandstellung der privaten und öffentlichen Grundstücke im Projektperimeter.



## 2.2 Vorhaben Dritter

### Gemeinde Rifferswil

- Personenunterstand bei der Bushaltestelle Hausmatte;
- Rückbau der Einrichtungen/Mobiliar bei der Bushaltestelle Unterrifferswil.

### Gemeinde Mettmenstetten

- Velounterstand und Schliessfächer im Einzugsgebiet der Bushaltestelle Hausmatte.

### Werkeigentümer

- Die WWZ Energie AG wird im Zuge des Strassenprojektes Leerrohre, vor allem für spätere, allfällige Strassenquerungen, ergänzen. Grössere Massnahmen sind aber nicht geplant.

## 3 Vorgaben

### 3.1 Projektziele

Mit der Instandsetzung der Albisstrasse sollen folgende Ziele verfolgt werden:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit im Knoten Albis- / Jonental- / Jonenbachstrasse
- Durchgehende Gehwegführung und Schaffung von Querungsmöglichkeiten
- hindernisfreier Ausbau der Bushaltestelle
- Siedlungsorientierte Umgestaltung (Verminderung Strassenbreite / Erhöhung Gehwegbreite)

### 3.2 Übereinstimmung mit der Raumplanung

Kantonaler Richtplan (festgesetzt 11. März 2024)



Abbildung 1 – kantonaler Richtplan<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Quelle: GIS Kanton Zürich





## Regionaler Richtplan (Regierungsratsbeschluss vom 24. August 2022)



Abbildung 2 - regionaler Richtplan<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Quelle: GIS Kanton Zürich



### 3.3 Dimensionierungsgrundlagen

Als Grundlage für das Vorprojekt dienen:

- Ausbaustandard Staatsstrassen Kanton Zürich
- Normalien für Strassenbau, Baudirektion des Kanton Zürich
- Radwegrichtlinie des Kanton Zürich
- Richtlinie Hindernisfreie Bushaltestellen (Stand 10. Oktober 2018)
- Beleuchtungsreglement des Kanton Zürich
- Staatsstrassen T3
- Verkehrsbelastung (DTV)
  - o Albisstrasse: ca. 1'738 Fz/Tag (Anteil LW 6%) (Verkehrsmessstelle ZH2187, 2024)
    - Strategieprognose 2040: ca. 2'565 Fz/Tag (Anteil LW 4.6%) (GVM-ZH, MIV Strategieprognose 2040)
- Zustandserfassung L-18-600 vom 04.01.2019
- Beurteilung und Sanierungsvorschlag L-18-600 vom 24.04.2019
- Bericht Zustand Kanalisationen Staatsstrasse und Gemeinde vom 03.10.2019
- Gewässerschutz an Strassen, Strassenentwässerung





### 3.4 Projektorganisation

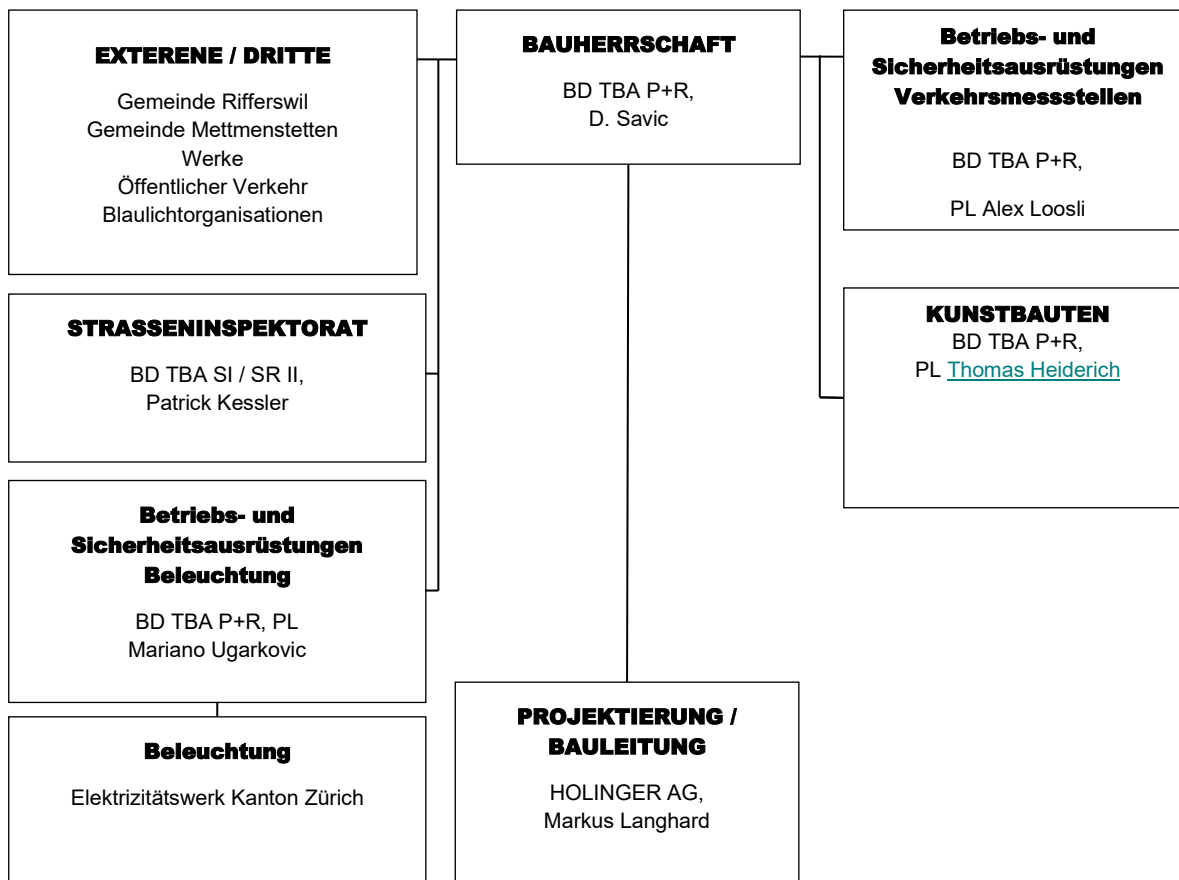


Abbildung 3 - Projektorganisation<sup>3</sup>

## 4 Zustandserfassung

### 4.1 Geotechnische Untersuchungen

Es liegt der Bericht Zustandserfassung, Belagsuntersuchungen (Bohrkerne), Deflektionsmessungen vom 04.01.2019 des Tiefbauamtes vor. Die darin enthaltenen Vorgaben wurden für die Ausarbeitung des Bauprojektes berücksichtigt.

### 4.2 Kunstbauten (gemäss Fachhandbuch Kunstbauten)

Es befinden sich gemäss GIS die Kunstbaute (012-001) Kreuzungsbauwerk (Brücke) im Projektperimeter.

Nach Rücksprache mit dem zuständigen Projektleiter Kunstbauten (Thomas Heiderich) ist die Gesamttragsicherheit gemäss SIA 269 der Brücke gewährleistet. Es sind somit keine Verstärkungsmassnahmen oder materialtechnologische Zustandsuntersuchung notwendig. Im Rahmen

<sup>3</sup> Quelle: Abbildung TBA, angepasst durch PV



des Bauprojekts wurde der Zustand der Brückenabdichtung untersucht. Die Abdichtung wird ersetzt. Der Belag der Strasse wird ebenfalls mit Walzasphalt ausgeführt, um Lärmbelastungen zu vermeiden. Der Aufbau im Gehweg erfolgt gemäss Fachhandbuch Kunstbauten mit Gussasphalt. Die bestehenden Stützbauwerke gegenüber den privaten Liegenschaften, die aufgrund der Fahrbahnverbreiterung rückgebaut werden müssen, werden wieder erstellt.

Die kleineren Stützbauwerke werden mit Winkelmauern erstellt. Für das Stützbauwerk in der Kurve Richtung Schönau ist eine RIBBERT-Elementplattenmauer vorgesehen.

## **4.3 Strassen**

Die Albisstrasse wird als Hauptverkehrsstrasse (HVS) geführt. Die Jonenbach- und Jonentalstrasse sind regionale Verbindungsstrassen (RVS).

### **4.3.1 Strassenentwässerung**

Die Oberflächenentwässerung der Albisstrasse im Abschnitt von ca. km 2.465 bis km 2.865 erfolgt derzeit über die bestehenden Strassenabläufe in die Mischwasserkanalisation der Gemeinde. Zur Entlastung der Kläranlage wird das Strassenabwasser im Abschnitt der Albisstrasse, wird das Regenwasser in diesem Abschnitt, über eine separate Strassenentwässerungsleitung in den Vorfluter Jonen eingeleitet.

Von km 2.865 bis 2.960 erfolgt die Strassenentwässerung der Albisstrasse über Strassenabläufe in die Regenwasserkanalisation des Kantons, welche in den Vorfluter Jonen führt. Die Jonentalstrasse entwässert im Bereich des Knotens in die Mischwasserkanalisation der Gemeinde. Die Jonenbachstrasse entwässert im Bereich des Knotens teilweise in die Mischwasserkanalisation der Gemeinde und teilweise in die Regenwasserleitung des Kantons in der Albisstrasse.

Für die Strassenentwässerung wurden durch das Tiefbauamt Zustandsaufnahmen durchgeführt. Die Erkenntnisse aus den Untersuchungen sind in den Werkleitungsplan eingeflossen und werden im Kapitel 6.2 beschrieben.



#### 4.3.2 Unfallstatistik KAPO

Bei der Albisstrasse handelt es sich nicht um einen Unfallschwerpunkt.

Es liegen keine Unfallauswertungen der KAPO vor. Zu Unfällen im Projektperimeter ist es aber gekommen. Dies kann dem Web-GIS des Kantons ZH, respektive dem Öffentlichen Datensatz des Bundes, aus den polizeilich registrierten Unfälle der letzten 5 Jahre entnommen werden.

Nachfolgende Karte zeigt die Unfälle von 2019 – 2024. In dieser Zeit kam es zu 6 Unfällen. Einer davon mit Fussgängerbeteiligung und einer mit Schwerverletzten. Beide im Kreuzungsbereich Albis- / Jonental- / Jonenbachstrasse



Abbildung 4: Polizeilich registrierte Verkehrsunfälle<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Quelle GIS Kanton Zürich August 2025



### 4.3.3 Velo-, Mountainbike- und Skatingrouten

#### Velo- und Mountainbikeroute

Entlang der Jonenbachstrasse und dem östlichen Bereich der Albisstrasse führt die Velonebenverbindung Nr. 03:021 mit Zweck Alltag. In der Jonentalstrasse führt die zusätzliche Freizeitverbindung 9013 mit dem Zweck Alltag. Bei km 2'500 quert die regionale Schweiz Mobil Mountainbikeroute Nr. 22 die Albisstrasse.

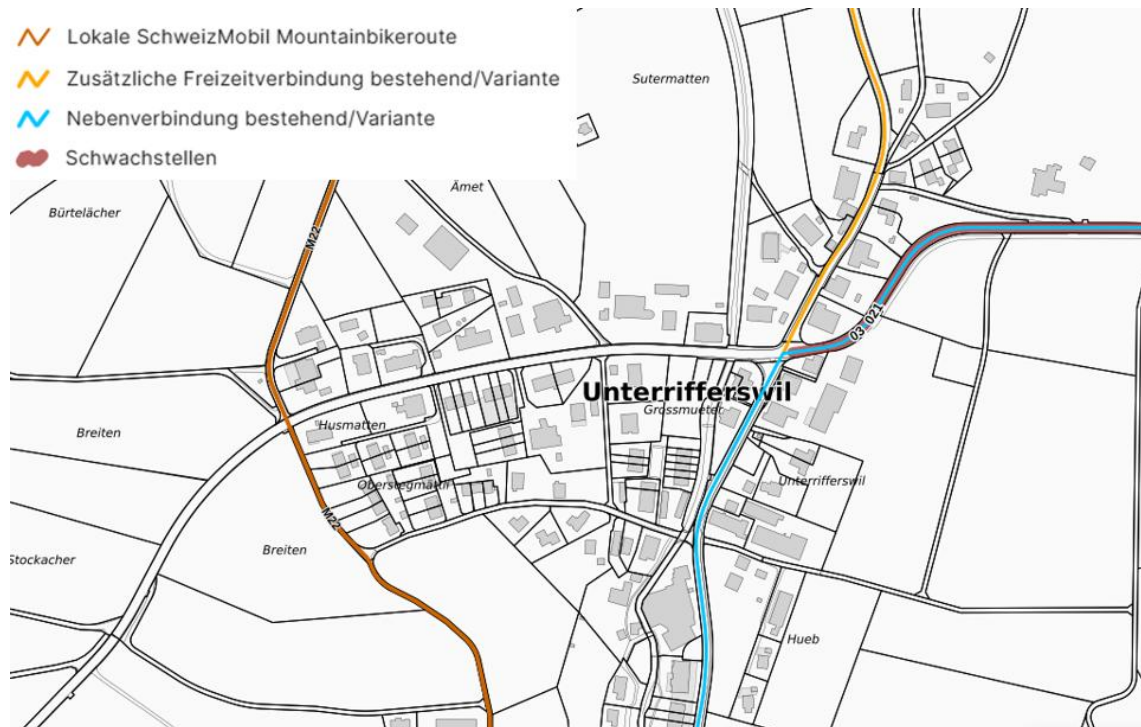


Abbildung 5 Velonetz Alltag und SchweizMobil-Routen<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Quelle: GIS Kanton Zürich



#### 4.3.4 Öffentlicher Verkehr

Die im Projektperimeter liegenden Haltestelle Hausmatte liegt in der ÖV-Gütekategorie D.

Es verkehrt die Buslinie 223 der Postauto AG. Der Fahrplan sieht wie folgt aus:

- Montag - Freitag 30 Minuten-Intervall, frühmorgens und spätabends 60 Minuten-Intervall
- Samstag 30 Minuten-Intervall, morgens und abends 60 Minuten-Intervall
- Sonntag 60 Minuten-Intervall



Abbildung 6 – Netzplan, Regionalnetz Rifferswil<sup>6</sup>

#### 4.3.5 Wanderwege

Entlang der Jonenbach- / Jonentalstrasse führen die Wanderwegrouten (28.0, 29.0) und queren die Albisstrasse.

#### 4.3.6 Fussgänger

Es befindet sich heute 1 Fussgängerquerung im Projektperimeter.

- 1 Stk. im Bereich Im Aemmet / Aemmetstrasse ohne Querungshilfe

#### 4.3.7 Beleuchtung

Die bestehende Beleuchtung wird angepasst. Hierzu wurde durch das EKZ-Netzregion Sihl ein Projekt für die Albisstrasse ausgearbeitet. Die Leuchten der Albisstrasse werden als LED-Leuchten des Typs SL21 ausgeführt.

<sup>6</sup> Quelle: [www.zvv.ch](http://www.zvv.ch)



#### 4.4 Leitplanken (Überprüfung)

Es befinden sich keine Leitplanken im Projektperimeter.

#### 4.5 Schuleinrichtungen

Die Schuleinrichtungen in Rifferswil liegen im Südosten (öffentliche Schuleinrichtungen) an der Jonenbachstrasse.

In der nachfolgenden Abbildung sind die Schulwegverbindungen eingezeichnet.



Abbildung 7 - Schuleinrichtungen und -wege<sup>7</sup>

### 5 Umwelt

Für das vorliegende Projekt ist **keine UVP** erforderlich. Die Vorgaben des Umweltrechts müssen trotzdem eingehalten werden. Im Folgenden wird aufgeführt, ob und welche Auswirkungen das Projekt in den verschiedenen Umweltbereichen hat.

Die **Standardmassnahmen zum Schutz der Umwelt während der Bauphase** sind in den [Besonderen Bestimmungen](#) sowie der [Qualitätslenkung Unternehmer](#) des TBA festgehalten (vergleiche [www.tba.zh.ch](http://www.tba.zh.ch) → Planung und Bau → Formulare und Merkblätter). Im vorliegenden Kapitel werden nur allfällig projektspezifische, zusätzliche Massnahmen aufgeführt. Sowohl die Standard- als auch die projektspezifischen Massnahmen werden in der Submission festgehalten. Die Umsetzung wird durch die Bauleitung kontrolliert.

<sup>7</sup> Quelle: Verkehrswegstudie Albisstrasse, Rifferswil, Studienbericht, 12. 12. 2017, AfV





## **5.1 Luft**

Das vorliegende Projekt führt zu keinen wesentlichen Verkehrsänderungen (Änderung DTV <10%). Dementsprechend ergeben sich keine spürbaren Änderungen bei der Luftschadstoffbelastung.

## **5.2 Lärm**

Das vorliegende Projekt führt zu keiner wesentlichen Änderung der Strassen- oder der Lärmsituation. Es sind keine sanierungspflichtigen Gebäude (>AW oder >IGW) im Projektperimeter vorhanden.

## **5.3 Erschütterungen**

Es sind keine erschütterungsrelevanten Baumethoden vorgesehen. Im Betrieb kommt es zu keinen relevanten Erschütterungen.

## **5.4 Nichtionisierende Strahlung (NIS)**

Im Rahmen des Projekts werden keine Anlagen erstellt, welche NIS erzeugen und keine Orte mit empfindlicher Nutzung geschaffen.



## 5.5 Grundwasser

Das Projekt liegt hauptsächlich im Gebiet mit mittlerer Grundwassermächtigkeit, am Rande im Bereich geringer Grundwassermächtigkeit. Grösstenteils liegt der Projektperimeter im Schutzbereich Au. Stellenweise wird der Grundwasserschutzzonenbereich S3 tangiert. In einem weiteren Bereich wird auch der Gewässerschutzbereich Ao tangiert. Die Abschnitte sind der nachstehenden Abbildung zu entnehmen. Derzeit wird die Grundwasserschutzzone Sutermetten überarbeitet. Die Auflage für die überarbeiteten Zonen erfolgt im Frühjahr 2026 und somit noch vor der Ausführung des Strassenprojektes. Die Jonen befinden sich derzeit noch in der Zone S3 und werden nach der Überarbeitung in der Zone Ao / Au zu liegen kommen.

Es sind keine Einbauten ins Grundwasser geplant.

Während der Ausführung ist der Leitfaden "Bauvorhaben in Grundwasserleitern und Grundwasserschutzzonen" einzuhalten.

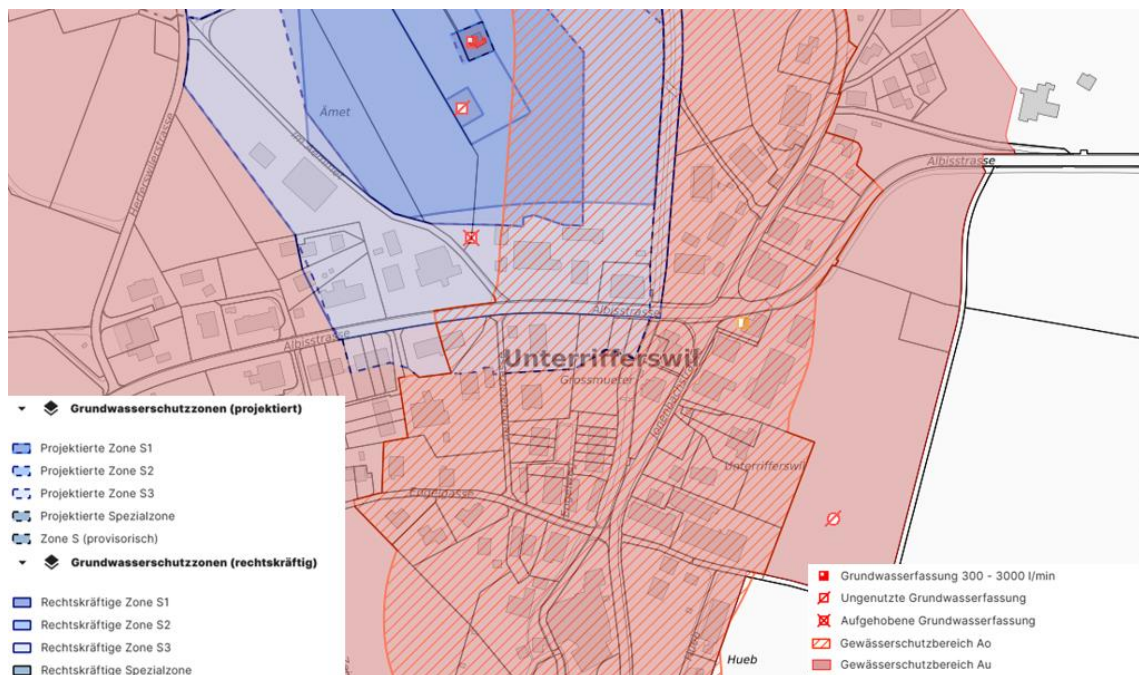


Abbildung 8 - Gewässerschutzkarte<sup>8</sup>

<sup>8</sup> Quelle: GIS Kanton Zürich



## 5.6 Oberflächengewässer

Die Albisstrasse quert das öffentliche Gemeindegewässer Jonen (Nr. 1.0).

Das Projekt hat keine Massnahmen am Oberflächengewässer zufolge. Aus der Stellungnahme durch die kantonalen Fachstellen durch das AWEL WB BB, geht hervor, dass keine Massnahmen im Bereich des Gewässerraumes zu treffen sind.

## 5.7 Abwasser, wassergefährdende Stoffe

Die Strassenentwässerung ist in weiten Teilen der Mischwasserkanalisation angeschlossen. Ausnahmen bilden punktuelle Strassenabläufe im Bereich des Knotens Albis- / Jonental- / Jonenbachstrasse, welche über eine Strassenentwässerungsleitung dem Vorfluter Jonen zugeführt werden. Die Bestimmung der Beurteilung des Strassenabwassers erfolgt gemäss den Richtlinien "Gewässerschutz an Strasse" des Tiefbauamts Kanton Zürich.

## 5.8 Naturgefahrenkartierung

Die Strassenzüge liegen im Umkreis des Oberflächengewässer Jonen in Gebieten von geringer Gefährdung Hochwasser. Gewisse Bereiche können Vernässungen aufgrund von Oberflächenabfluss aufweisen. Es sind keine Massnahmen im vorliegenden Projekt notwendig.

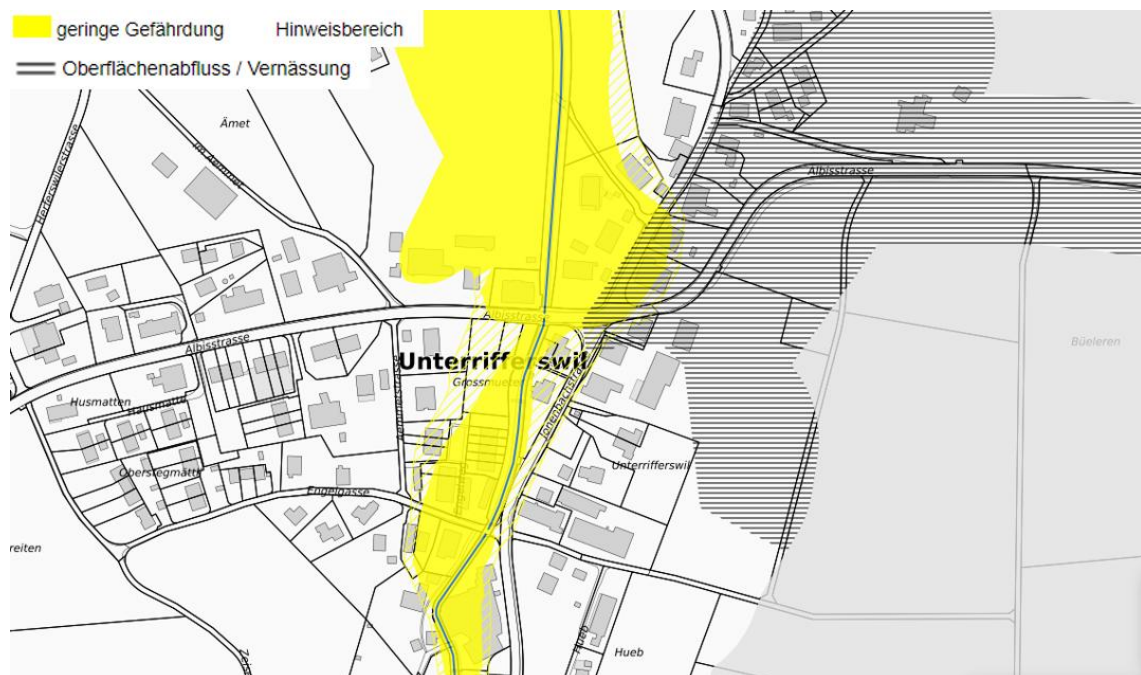


Abbildung 9 Naturgefahrenkarte<sup>9</sup>

<sup>9</sup> Quelle: GIS Kanton Zürich, August 2025



## **5.9 Boden**

Die Strassenzüge sind als Verkehrsträger alle im Prüfperimeter für Bodenverschiebungen aufgeführt. Es werden mehr als 50 m<sup>3</sup> Boden abgetragen. Die Fachstelle Bodenschutz (FaBo) wird deshalb beigezogen.

Bei Arbeiten ausserhalb des Strassenkörpers (Böschung) muss der Ober- und Unterboden schonend abgetragen werden. Der Einbau von Ober- und Unterboden hat ohne Verdichtung zu erfolgen. Bei den Bauarbeiten sind die Grundsätze des Merkblatts "Umgang mit Boden" einzuhalten.

### **5.9.1 Fruchtfolgeflächen (FFF)**

Es werden im Projektperimeter keine Fruchtfolgeflächen tangiert.

## **5.10 Belastete Standorte**

Es werden im Projektperimeter keine belasteten Standorte tangiert.

## **5.11 Abfall, Entsorgung**

### **Aushub**

Die einschlägigen Bestimmungen der Abfallverordnung (VVEA; SR 814.600) sowie der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVa, SR 814.610) sind zu berücksichtigen. Das Aushubmaterial, welches den Anforderungen von Art. 19. Abs. 2 VVEA entspricht, soll direkt vor Ort für die Terrainherstellung wiederverwendet werden. Für die Wiederverwendung des Aushubs sind die Wegleitung Bodenaushub sowie die Aushubrichtlinie des BAFU zu berücksichtigen.

Der Aushub wird nach den gesetzlichen Richtlinien und den Vorgaben der Submissionsunterlagen der Baudirektion Zürich entsorgt. Diese besagt mit der Verwertungsregel, dass bei mehr als 100 m<sup>3</sup> Aushub in Abhängigkeit zur Belastung eine bestimmte Menge Material wiederverwendet werden muss.

### **Asphaltbelag**

Der zu ersetzende Asphaltbelag wird gemäss Abfallverordnung (VVEA) und den Vorgaben der Submissionsunterlagen der Baudirektion Zürich behandelt und entsorgt.

### **Abfalltrennung**

Die Abfalltrennung hat nach den eidgenössischen und kantonalen Gesetzesvorgaben und Weisungen zu erfolgen. Ebenso sind die aktuell gültigen Normen und die Merkblätter und Vorgaben der Baudirektion des Kantons Zürich zu berücksichtigen.

Die Bauabfälle sind zu trennen, soweit dies betrieblich möglich ist mit einer separaten Erfassung bereits auf der Baustelle.



Ist auf der Baustelle eine getrennte Erfassung nicht möglich, sind die vermischten Bauabfälle einer nahe gelegenen Sortieranlage zuzuführen.

Verschiedene Abfälle, insbesondere Sonderabfälle dürfen nicht mit den übrigen Abfällen oder Zuschlagsstoffen vermischt werden. Sonderabfälle sind getrennt zu erfassen und gemäss den Bestimmungen der VeVA zu entsorgen.

## 5.12 Umweltgefährdende Organismen

Gemäss GIS wurden zwischen 2017 und 2024 im Bereich der Kreuzung Albisstrasse 7 Jontalstrasse / Jonenbachstrasse invasiven Neophyten gefunden. Mit diesen sowie allfällig weiteren angetroffenen Neophyten ist gemäss der Checkliste Umwelt und der Freisetzungsverordnung gesetzestkonform umzugehen.

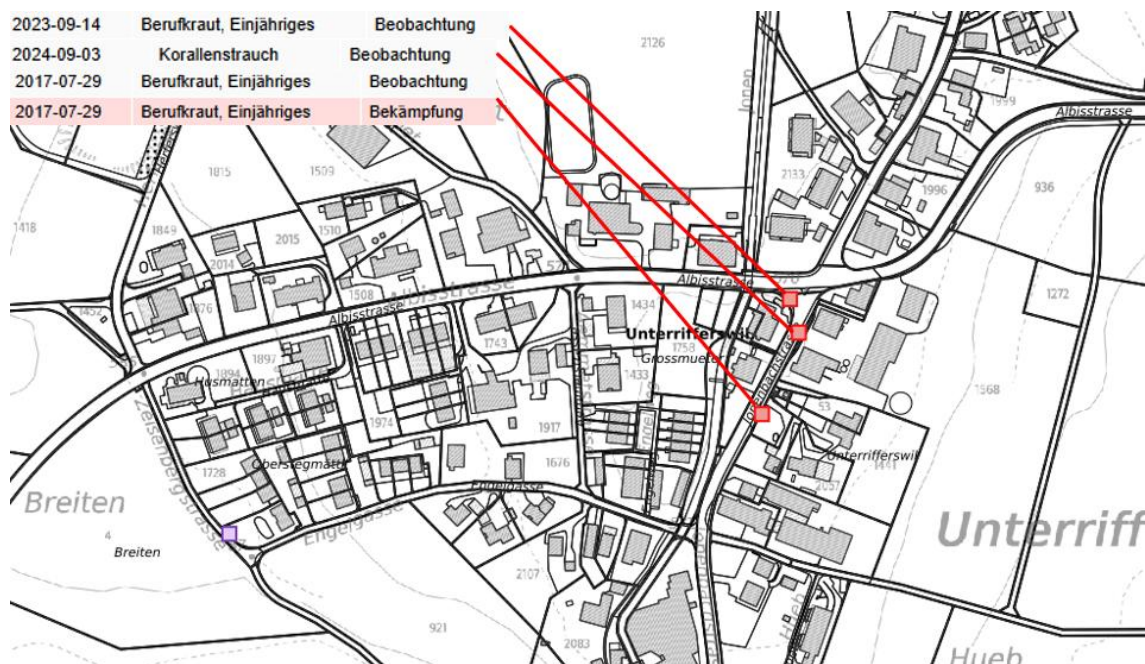


Abbildung 10: Neophytenverbreitung <sup>10</sup>

## 5.13 Störfallvorsorge

Das Projekt fällt nicht unter die Störfallverordnung.

## 5.14 Wald

Das Projekt erfordert keine Rodungen und es werden keine Anlagen im Waldabstandsbereich erstellt.

## 5.15 Flora, Fauna, Lebensräume

Es liegen keine geschützten oder schützenswerte Lebensräume im Projektperimeter.

<sup>10</sup> Quelle: GIS Kanton Zürich, August 2025





## 5.16 Landschaft und Ortsbild

Der westliche Bereich der Albisstrasse liegt im Bereich eines Landschaftsschutzgebietes kantonalen Bedeutung.

Die Fahrbahnverbreiterung für die Schaffung des breiteren Gehweges, der Aufweitung und ausgebauten Bushaltestelle sowie der aufgeweitete Knoten bei der Kreuzung Albisstrasse / Jonentalstrasse / Jonenbachstrasse kommen im Gebiet des Landschaftsschutzobjektes zu liegen.

In diesem Bereich handelt es sich um das Landschaftsschutzobjekt "Moränenlandschaft der Gemeinden Rifferswil, Mettmenstetten, Hausen und Aeugst" (Objekt-Nr. 1017).

Mit den durch das Projekt vorgesehenen Massnahmen sind keine grösseren Geländeänderungen vorgesehen. Auch müssen für die Erstellung der Massnahmen keine sichtbaren Findlinge entfernt werden.

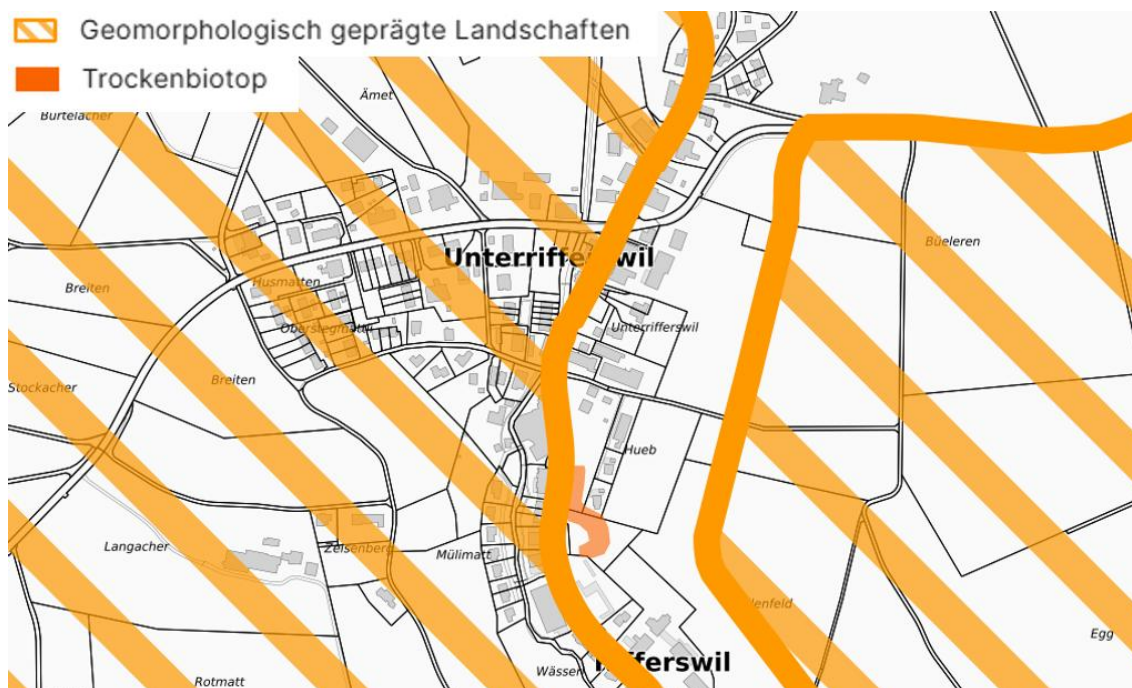


Abbildung 11 – Naturschutzinventar 1980 und Kant. Inventar der Landschaftsschutzobjekte<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Quelle: GIS Kanton Zürich, August 2025





## 5.17 Kulturdenkmäler, archäologische Stätten

### Archäologische Zone

Es sind keine archäologischen Zonen im Projektperimeter zu erwarten.

### Denkmalschutzobjekt

Es liegen diverse Denkmalschutzobjekte von regionaler und ein Denkmalschutz kantonaler Bedeutung im Projektperimeter. Da durch das Bauvorhaben aber keines der Denkmalschutzobjekte tangiert wird, müssen keine Massnahmen getroffen werden.



Abbildung 12 – archäologische Zonen und Denkmalschutzobjekte<sup>12</sup>

## 5.18 Ortsbild

### Schutzwürdiges Ortsbild

Unterrifferswil befindet sich in einem geschützten Ortsbildperimeter von kantonaler Bedeutung (BDV-Nr. 674). Gemäss dem Ortsbildbeschrieb des Inventars der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommener Bedeutung der Gemeinde Rifferswil (festgesetzt 27. August 2019) sind unter anderem bei Veränderungen von Strassen- und Platzräumen mit Einschluss der angrenzenden Vorplätze und Vorgärten (Erneuerung / Anpassung an neue Nutzungsbedürfnisse) die Massstäblichkeit, die Materialien und der Charakter der herkömmlichen Gestaltung zu berücksichtigen. Vorgärten dürfen nicht durch Autoabstellplätze verdrängt werden.

<sup>12</sup> Quelle: GIS Kanton Zürich, August 2025



Für die Schaffung der beiden niveaufreien Bushaltestellen Hausmatte und dem dazwischenliegenden Fussgängerübergang wird die Strassenanlage verbreitert. Eine Fläche von ca. 100 m<sup>2</sup> ragt in den Bereich " Wichtige Freiräume (innerhalb und angrenzend an die Siedlung)".

Es handelt sich dabei gemäss dem Ortsbildbeschrieb um Freiraum «Grossmueter». Für diesen Freiraum gilt das Schutzziel: "Der für das Ortsbild charakteristische zentrale Freiraum «Grossmueter» am westlichen Baudirektion 6/6 Bachufer, welcher Unterrifferswil gliedert, ist von Bauten freizuhalten. Der offene Bachlauf der Jonen ist in seinem Charakter zu belassen."

Bereits heute ragt der Gehweg entlang der Albisstrasse in diesen Bereich. Mit der weiteren Beanspruchung durch den Strassen- und Gehwegbereich wird dem Schutzziel nicht widersprochen.

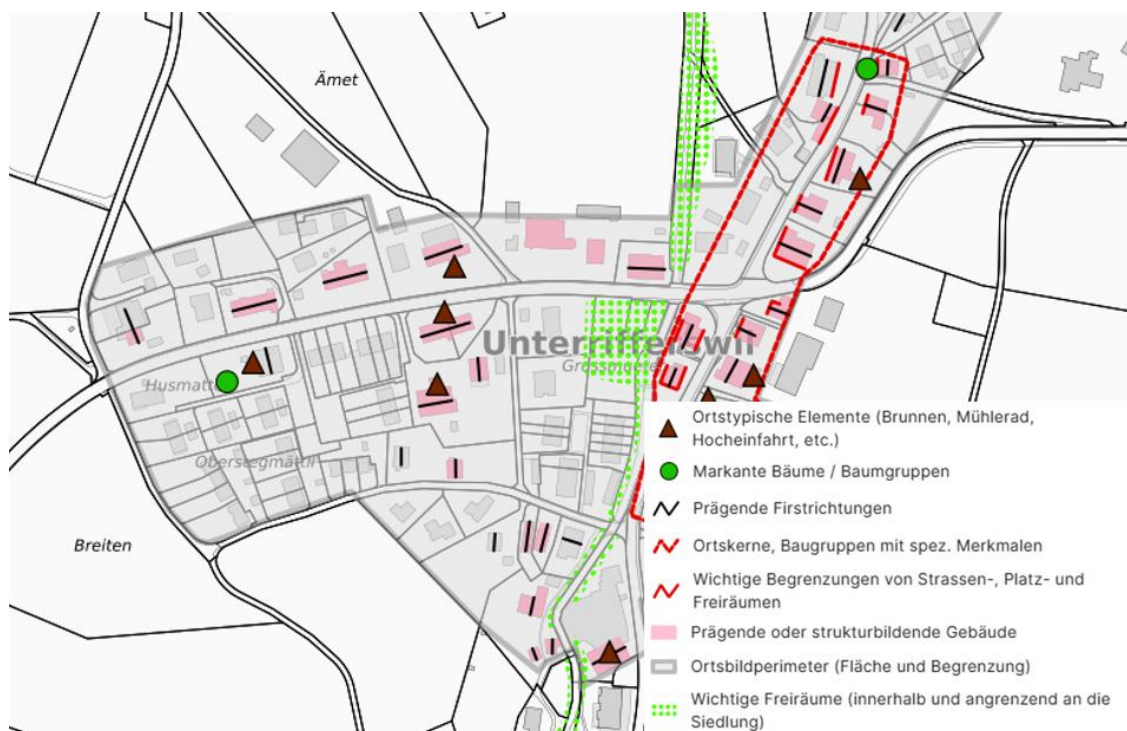


Abbildung 13 – Schutzwürdiges Ortsbild<sup>13</sup>

<sup>13</sup> Quelle: GIS Kanton Zürich, Legende: Verkehrswegstudie Albisstrasse, Rifferswil, Studienbericht, 12. 12. 2017, AfV



## 6 Projekt

### 6.1 Projektbeschreibung

Im Projektperimeter sind Instandsetzungsmassnahmen, ein hindernisfreier Ausbau der Bushaltestelle Hausmatte, Anpassung und Erneuerung der Entwässerungsleitungen sowie die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Verbreiterung der Gehwege, Verschmälerung der Fahrbahn und Schaffung von gesicherten Fussgängerquerungen vorgesehen. Weiter soll der Knoten Albis- / Jonenbach- / Jonentalstrasse verkehrstechnisch optimiert werden.

Die Albisstrasse weist heute im westlichen Bereich ein starkes Längsgefälle auf und führt in einer Rechtskurve in den Ortsteil Unterrifferswil. Ab dem Bereich Im Aemmet ist die horizontale Linienführung gerade und das Längsgefälle ist nur noch minimal. Ab dem Knoten Albis- / Jonenbach- / Jonentalstrasse steigt das Längsgefälle wieder stark an und die Strasse führt über eine Linkskurve aus dem Ortsteil Unterrifferswil. Die Strassenzüge Jonenbach- und Jonentalstrasse münden senkrecht in die Albisstrasse (Knoten Albis- / Jonenbach- / Jonentalstrasse).

#### Projektabgrenzungen

- Nicht enthalten in diesem Projekt sind Leistungen von Drittprojekten wie auf dem Situationsplan als Drittprojekt dargestellt und unter Kapitel 2.2 aufgeführt.
- Weiter sind allfällige Werkleitungsprojekte nicht Bestandteil des Projekts.

#### Projektumfang und Ziele

- Verbreiterung nordseitiger Gehweg auf 2.0 m Breite  
Der nordseitige Gehweg wird von heute 1.0 m Breite auf 2.0 m erhöht. Dies erhöht die Verkehrssicherheit des Fussgängerverkehr.
- Optimierung Strassenbreite von 7.0 m auf 6.50 m  
Die Strassenbreite wird zugunsten des Gehwegs auf 6.50 m Breite gemäss dem Ausbaustandard Staatsstrassen reduziert.
- Erneuerung Knoten Albis- / Jonental- / Jonenbachstrasse  
Der Knoten wird dahingehend angepasst, dass dieser in alle Richtungen einfacher befahren werden kann. Deshalb wird der Einmünder Jonentalstrasse baulich verändert. Dies erhöht die Verkehrssicherheit, da sich linksabbiegende Fahrzeuge aus der Jonental- und Jonenbachstrasse nicht mehr in der Gegenfahrbahn aufstellen können.
- Hindernisfreier Ausbau Bushaltestellen Hausmatte mit Fussgängerquerung  
Die Bushaltestelle Hausmatte wird in Richtung Osten verschoben. Die Ausgestaltung erfolgt als verkürzte, 22 cm hohe Haltekante und wird dadurch hindernisfrei.  
Die Fussgängerschutzinsel zwischen den beiden Haltestellen erhöht zudem die Verkehrssicherheit der Fussgänger und des Schulwegs.



- Erneuerung und Anpassung öffentliche Beleuchtung  
Die öffentliche Beleuchtung wird in der Albisstrasse gemäss den TBA-Standards angepasst und neu mit LED Beleuchtung aufgerüstet.
- Neubau, Anpassen und punktuelle Instandsetzung der Strassenentwässerung  
Die Strassenentwässerung wird östlich der Jonen gemäss Zustandsuntersuchungen saniert und aufgrund der Geometrie werden punktuelle Anpassungen an der Strassenentwässerungsanlage vorgenommen.  
Westlich der Jonen wird für die Albisstrasse eine neue Strassenentwässerungsleitung erstellt. Die Einlaufschächte werden neu an diese angeschlossen, sowie aufgrund Geometrieanpassungen z.T. neu erstellt.
- Sanierung Brücke über Jonen (Kunstbaute 012-001)  
Die Abdichtung der Brücke wird im Zuge der Strassenbauarbeiten saniert.
- Zusammenschluss Gehwegverbindung Jonenbach- / Albisstrasse  
Der heutige Gehweg entlang der Jonenbachstrasse wird entlang der Albisstrasse weitergeführt und an den bereits erstellten Rad- / Gehweg im Bereich des Gebäudes Assek.- Nr. 587 angeschlossen. Im Bereich des Gebäudes Assek.- Nr. 218 verengt sich der Gehweg auf eine Minimalbreite von 1.50 m auf die Fassade des Gebäudes. Aufgrund des tief herunterlaufenden Daches entsteht ab einer Höhe von ca. 1.50 m eine Minimalbreite des Gehwegs von 1.17 m.  
Aufgrund des Gehweges muss die Strasse leicht nach Norden gerückt werden. Um die nach Norden gerückte Strasse gegenüber der Parz. Kat.-Nr. 2002 zu sichern, wird die Stützmauer auf einer Länge von ca. 35 m mit einer RIBBERT-Elementplattenmauer neu erstellt werden.

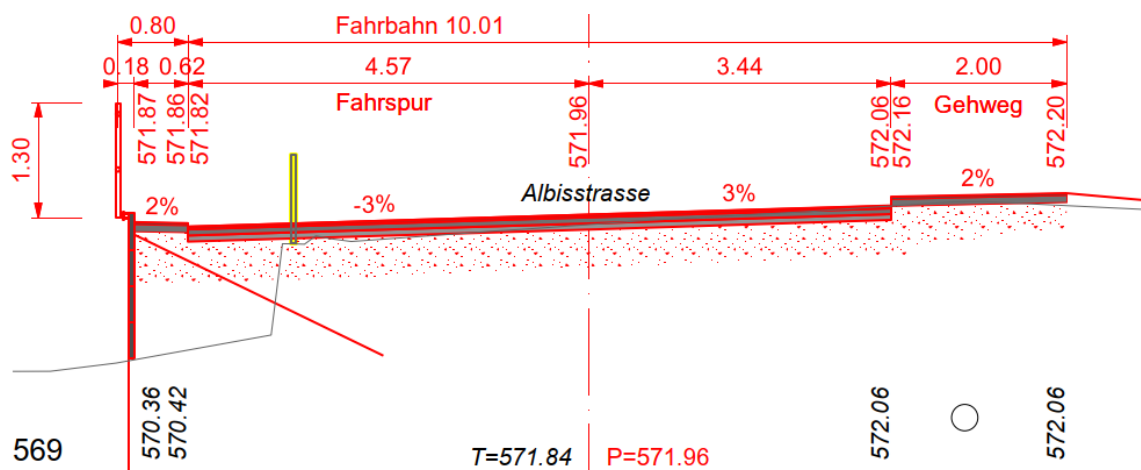


Abbildung 14 – Querprofil mit RIBBERT-Elementplattenmauer

### 6.1.1 Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Die Massnahmen des Projektes haben keinen wesentlichen Einfluss auf den MIV.



### **6.1.2 Öffentlicher Verkehr**

Die im Projektperimeter bestehenden Bushaltestellen werden hindernisfrei ausgebaut und leicht verschoben. Ansonsten haben die Massnahmen des Projektes im Endzustand keinen Einfluss auf die Führung des öffentlichen Verkehrs. Eine mögliche provisorische Umlegung der Bushaltestellen während der Bauphase ist in Kapitel 7 beschrieben.

### **6.1.3 Leichter Zweiradverkehr**

Die Massnahmen des Projektes haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Zweiradverkehr.

### **6.1.4 Fussgängerverkehr**

Durch die Massnahmen des Projektes (angepasste Knotengestaltung, Verbreiterung Gehweg und neue Schutzinsel) wird die Verkehrssicherheit der Fussgänger im Projektperimeter wesentlich verbessert.

### **6.1.5 Massnahmen Hitzeminderung**

Die Massnahmen zur Hitzeminderung gemäss «Wegleitung Hitzeminderung bei Strassenprojekten» (2022) wurden überprüft. Der Projektabschnitt liegt grösstenteils im bestehenden Siedlungsgebiet, wo die Strasse beidseitig von dichter Bebauung umgeben ist.

Ein seitlicher Ausbau – beispielsweise zur Anlage eines Grünstreifens oder von Versickerungsmulden – ist aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse nicht möglich oder würde eine Beanspruchung bestehender angrenzender Grünflächen erfordern.

Für den Gehweg wurde ein Sickerfähiger Belag geprüft. Aufgrund der Gewässerschutzzone wird jedoch auf einen solchen verzichtet.

Zudem bestehen entlang des Strassenraums erhebliche Höhendifferenzen zu den angrenzenden Parzellen, die bereits heute mit steilen Böschungen oder Stützmauern gesichert werden. Anpassungen in diesen Bereichen wären mit unverhältnismässigem baulichem Aufwand verbunden und würden das bestehende Ortsbild sowie die vorhandenen Strukturen beeinträchtigen, welche teilweise unter Ortsbildschutz stehen und daher möglichst unverändert zu erhalten sind.

Lediglich ein kurzes Teilstück des Projekts befindet sich ausserhalb des Siedlungsraums. In diesem Abschnitt wird die Strasse im gleichen Ausbau- und Gestaltungsstandard wie die anschliessende ausserörtliche Strecke erstellt.

Aufgrund der örtlichen Randbedingungen sowie der geringen Wirkung zusätzlicher Massnahmen wurde daher auf weitergehende Hitzeminderungsmassnahmen verzichtet.



## 6.2 Projektierungselemente

### Horizontale Linienführung

Die horizontale Linienführung wird weitgehend beibehalten. Ausnahme bilden die Bushaltestellen Hausmatte mit Fussgängerquerung, die Kreuzung Albis- / Jonental- / Jonenbachstrasse und die Kurve der Albisstrasse beim Dorfausgang.

- Die Bushaltestellen Hausmatte werden in der Geometrie soweit angepasst, dass ein hindernisfreier Einstieg mit einem verkürzten 22 cm hohen Randabschluss und eine Fussgänger-schutzinsel zwischen den Bushaltestellen realisiert werden kann.
- Bei der Kreuzung Albis- / Jonental- / Jonenbachstrasse wird die Geometrie so angepasst, dass auch linksabbiegende Fahrzeuge aus den Ästen Jonental- und Jonenbachstrasse keine separate Aufstellfläche im Gegenfahrbahnbereich benötigen. Hierfür wird die Jonentalstrasse in Richtung Westen ausgelenkt. Der Anschluss der Jonentalstrasse an die Albisstrasse liegt neu gegenüber dem Anschluss der Jonenbachstrasse. Auf der östlichen Seite der Jonentalstrasse entsteht durch die Verschiebung des Einmünders Jonentalstrasse eine Freifläche. Diese wird mit einer Pflasterung ausgeführt, sodass grosse LKW-Fahrzeuge diese Fläche überschleppen können. Zwischen den beiden Flächen wird ein schräg gestellter Bordstein als Abschluss der Fahrbahn erstellt.
- Die Radien der Kurve der Albisstrasse beim Dorfausgang muss aufgrund des neu zu erstellenden Gehweges entlang der Albisstrasse geringfügig angepasst werden.

### Vertikale Linienführung

Die vertikale Linienführung wird weitgehend beibehalten.

Kleine Anpassungen müssen im Bereich der Haltestelle Hausmatte vorgenommen werden.

Weiter ist das Längsgefälle im Bereich zwischen den Bushaltestellen Hausmatte und der Kreuzung Albis- / Jonental- / Jonenbachstrasse minimal (0.15%). Mithilfe von sekundärem Längsgefälle bei den Randabschlüssen wird die Entwässerung in diesem Bereich sichergestellt.

### Querschnitt

- Bereich Fussgängerschutzinsel (ca. km 2.800)
  - o Fahrbahnbreiten 3.5 m
  - o Schutzinsel 2.0 m
  - o Breite Gehwege 2.0 m
- Bereich Fahrbahn / Strasse
  - o Fahrbahnbreiten 3.25 m
  - o Breite Gehwege 2.0 m





## **Fahrbahnoberbau**

Der Fahrbahnoberbau ist dreischichtig und erfolgt nach dem Sanierungsvorschlag des TBA.

In den Bereichen wo nur ein Teilausbau (Belagsersatz) vorgesehen ist, aber die Strasse verbreitert, respektive deren Lage verschoben wird, wird auch der Koffer entsprechend ergänzt. Nachfolgend sind die im Projekt eingeflossenen Fahrbahnaufbauten aufgelistet.

- Albisstrasse, km ca. 2.465 – 2.865: Belagsersatz (3 cm / 7 cm / 7 cm), bestehende Fundation, ausser in Bereichen von Verbreiterung / Verschiebung Lage Ersatz der Fundationsschicht
- Albisstrasse, km ca. 2.865 – 2.960: Belagsersatz (3 cm / 7 cm / 7 cm), Fundationsschicht ersetzen
- Jonentalstrasse, Anschluss Knoten: Belagsersatz (3 cm / 7 cm / 7 cm), Fundationsschicht ersetzen
- Jonenbachstrasse, Anschluss Knoten: Belagsersatz (3 cm / 7 cm / 7 cm), Fundationsschicht ersetzen

## **Entwässerung**

Die Entwässerung der Albisstrasse von ca. km 2.465 – 2.865 erfolgt über Strassenabläufe in die Mischwasserkanalisation der Gemeinde. Von km 2.865 - 2960 erfolgt die Strassenentwässerung der Albisstrasse über Strassenabläufe in die Regenwasserkanalisation des Kantons, welche in den Vorfluter Jonen führt. Die Jonentalstrasse entwässert im Bereich des Knotens in die Mischwasserkanalisation der Gemeinde. Die Jonenbachstrasse entwässert im Bereich des Knotens teilweise in die Mischwasserkanalisation der Gemeinde und teilweise in die Regenwasserleitung des Kantons in der Albisstrasse.

An Abschnitten östlich der Jonen mit Geometrie Anpassungen, werden die Strassenabläufe neu erstellt und wieder an dieselbe Hauptkanalisationsleitung wie zuvor angeschlossen.

Die Regenwasserleitung des Kantons wird bei zwei Haltungen durch Roboterarbeiten saniert. In einem Haltungsabschnitt soll die Leitung DN 400 ersetzt werden. In einer Zuleitung DN 300 soll ein Inliner eingezogen werden. Die Massnahmen sind auf dem Werkleitungsplan ersichtlich. Westlich der Jonen wird die derzeit an die Mischwasserleitung angeschlossene Strassenentwässerung neu an eine eigene Regenwasserleitung angeschlossen. An diese werden keine Flächen von Privaten oder der Gemeinde angeschlossen, sondern ausschliesslich Strassenflächen mit Einlaufschächten der Kantonsstrasse.

Die bestehende Strassenentwässerungsleitung westlich des Projektperimeters der Albisstrasse wird vor dem jetzigen Anschluss an die Mischwasserkanalisation abgezweigt und an die neue Strassenentwässerungsleitung angeschlossen.

Die neue Regenwasserleitung führt z.T. durch die Grundwasserschutzzone S3 und die Einleitung erfolgt knapp ausserhalb dieser in der Zone Au, mittels Einleitung in die Jonen. Aufgrund der



Lage in der Grundwasserschutzzone S3 gibt es gemäss dem Schutzzonenreglement das im Frühjahr 2026 aufgelegt und bewilligt werden soll, erhöhte Anforderungen. Die Leitung soll deshalb mit geschweissten PEHD Rohren erstellt werden, sowie mit porenarmen Konstruktionsbeton umhüllt werden. Durch die PEHD Rohre kann eine einwandfreie Dichte Leitung besser garantiert werden, sowie die mind. alle 10 Jahre zu erfolgende Dichtigkeitsprüfung nur mittels einer Kanal-TV Aufnahme durchgeführt werden.

Die Einleitung der neuen Regenwasserleitung in die Jonen erfolgt im Bereich des Bachdurchlasses der Albisstrasse im 90° Winkel. Dessen Sohle besteht aus einer Blockverbauung. Die Einleitung wird unter Beachtung des Leitfadens «Kleine bauliche Veränderungen an Gewässern» erstellt.

### **Einschränkungen Begegnungsfälle**

- Der Knotenbereich Albis- / Jonental- / Jonenbachstrasse wird auf den gleichen Ausbaustandard wie der bestehende Knoten ausgebaut. Dieser war für Fahrzeuge vom LKW ohne Anhänger ausgelegt. Auch im Bestand kam es in der Jonenbach- und der Jonentalstrasse beim Begegnungsfall LKW / LKW zu einem Konflikt (Schleppkurven der beiden Fahrtrichtungen überlagern sich in diesem Bereich). Dies wird aufgrund des sehr geringen Schwerverkehranteil inkl. des Postautoverkehrs (siehe Kap. 3.3 Dimensionierungsgrundlagen) aber weiterhin in Kauf genommen.

Im Schleppkurvenplan sind auch die Schleppkurven mit dem durch das TBA definierten Euro-Sattelzug (16.50 m) abgebildet. Die Befahrbarkeit des Knotens ist auch bei dieser Kategorie Fahrzeuge gegeben, jedoch mit Einschränkungen im Gegenverkehrsbereich. Die Lastwagen, welcher aus der Jonental- in die Albisstrasse einbiegen überschleppen leicht auf die Gegenfahrbahn.

## **6.3 Sicherheitsaudit bei Strassenverkehrsanlagen (RSA)**

Die Verkehrssicherheit wurde mit Hilfe eines Road Safety Audit gemäss VSS SN 641 722 im Bauprojekt überprüft und nachgewiesen. Somit wird bei der Erarbeitung des Projektes gemäss Art. 6a Abs. 1 Strassenverkehrsgesetz (SVG) den Anliegen der Verkehrssicherheit angemessen Rechnung getragen.

## **6.4 Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BSA)**

### **6.4.1 Öffentliche Beleuchtung (OeB)**

Die bestehende Beleuchtung im Projektperimeter wird auf LED Lichttechnik umgestellt. Es werden folgende Kandelaber erstellt:

- 6 m Kandelaber mit Aufsatzleuchte SL20 TI Eco LED, RAL 7001 Silbergrau.



#### **6.4.2 Lichtsignalanlage (LSA)**

Es wird keine LSA erstellt.

#### **6.4.3 Pumpwerke (Pump)**

Es sind keine Pumpwerke notwendig.

#### **6.4.4 Verkehrszählstellen (VDE)**

Innerhalb des Projektperimeters befindet sich die Verkehrsmessstelle Nr. 2187. Mit dem Staatsstrassenprojekt wird die Induktionsschleife erneuert. Die Verkehrsmessstelle mit Vorschacht und SiPf wird ebenfalls versetzt.

#### **6.4.5 Leerrohre für Lichtwellenleiter (LWL)**

Es sind keine Leerrohre für LWL im Projekt vorgesehen.

### **6.5 Projektrisiken**

- Verkehrsführung während Realisierung  
Die Verkehrsführung während der Realisierung erfordert besonders im Knotenbereich grosse Aufmerksamkeit.
- Verzögerungen durch Projekteinsprachen
- Verhandlungen für den nötigen Landerwerb
- Umgang Drittprojekte Gemeinde

### **6.6 Mitwirkung der Bevölkerung §13 StrG**

Im Rahmen der Projektauflage nach Strassengesetz (StrG) §13, hatte die Bevölkerung die Möglichkeit vom 20. August bis zum 20. September 2021 Einwendungen zum aufliegenden Vorprojekt einzureichen. Nachfolgend werden nur die Einwendungen aufgeführt, welche in der weiteren Projektierung nicht oder nur teilweise berücksichtigt werden konnten:

- Nebenanlagen für Langsamverkehr: Die Anlagen für Radfahrer sind nach der aktuell geltenden Radwegrichtlinie des Kantons Zürich zu erstellen.  
*Da der kantonale Schwellenwert von 3'000 Fahrzeugen pro Tag nicht erreicht wird, kann grundsätzlich auf Massnahmen für den Radfahrerschutz verzichtet werden.*
- Die neu ausgebaute Bushaltestelle «Hausmatte» soll ohne Mittelinsel ausgestaltet werden, sodass ein Überholen des Buses möglich ist und die Bushaltestelle einen geringeren Flächenbedarf hat.  
*Die neu ausgebaute Bushaltestelle «Hausmatte» soll mit einer Mittelinsel ausgestattet werden, um ein sicheres Queren der Fahrbahn, insbesondere für Schulkinder, zu ermöglichen.*



*Durch die Mittelinsel ist ein Überholen des haltenden Busses nicht möglich, was hier innerorts bewusst vorgesehen ist, um gefährliche Überholmanöver zu vermeiden und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.*

- Die Kreuzung Albisstrasse / Jonenbachstrasse / Jonentalstrasse befinde sich in tadellosem Zustand. Ein Ausbau gemäss Projekt sei nicht erforderlich, auch aus Sicherheitsüberlegungen nicht, da sich in den letzten 30 Jahren kein Unfall ereignet habe.

*Der geplante Ausbau der Kreuzung führt zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Fussgängerinnen und Fussgänger, und berücksichtigt zudem die Anliegen der Gemeinde Rifferswil.*

*Wie aus Kapitel 4.3.2 hervorgeht, stellt die Kreuzung zwar keinen Unfallschwerpunkt dar; jedoch ist sie der einzige Abschnitt der Albisstrasse innerhalb von Rifferswil, an dem in der Vergangenheit Unfälle registriert wurden.*

*Aufgrund dieser Erkenntnisse und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wird an der geplanten Gestaltung der Kreuzung festgehalten*



## 7 Verkehrsführung während Ausführung

Die Bauausführung erfolgt etappenweise. Während der gesamten Bauzeit wird grundsätzlich eine halbseitige Verkehrsführung angestrebt, um den Verkehr möglichst aufrechtzuerhalten. Die Arbeiten werden so organisiert, dass, soweit es die jeweilige Bauphase zulässt, jederzeit mindestens eine Fahrspur für den Verkehr offen bleibt.

Zur Verkürzung der Bauzeit wäre der gleichzeitige Einsatz mehrerer Arbeitsgruppen grundsätzlich möglich. Aufgrund der begrenzten Baustellenlänge, bedingt durch die Lichtsignalanlage (LSA) sowie den erforderlichen Stauraum für den wartenden Verkehr, ist ein paralleler Einsatz jedoch nur phasenweise umsetzbar und daher nicht durchgehend vorgesehen. Unabhängig davon wird bei einzelnen Arbeitsschritten durch den Einsatz fachspezifischer Unternehmer bereits parallel gearbeitet, indem jeweils eine Arbeitsgruppe des Bauunternehmers und eine separate Arbeitsgruppe des Fachunternehmers gleichzeitig eingesetzt werden.

Eine Arbeitsgruppe wird im Bereich des Knotens Albisstrasse / Jonenbachstrasse / Jonentalstrasse eingesetzt. Eine zweite Arbeitsgruppe arbeitet im Bereich des Ortseingangs von Mettmenstetten herkommend in Form einer Linienbaustelle in Richtung des genannten Knotens. Die Arbeiten erfolgen jeweils halbseitig.

Um im Knotenbereich eine Verkehrsführung mit einer vierphasigen Lichtsignalanlage zu vermeiden, wird das Einbiegen aus der Jonenbachstrasse weitgehend unterbunden. Der motorisierte Individualverkehr aus der Jonenbachstrasse wird über die Mettmenstetterstrasse umgeleitet. Eine Lichtsignalanlage wird im Knotenbereich lediglich für den öffentlichen Verkehr (ÖV) betrieben, der von der Jonenbachstrasse in die Albisstrasse, respektive von der Albisstrasse in die Jonenbachstrasse einbiegen muss.

Aufgrund der Dimension des Knotens kann bei halbseitiger Verkehrsführung grundsätzlich die Befahrbarkeit für den öffentlichen Verkehr sowie für den Durchgangsverkehr von Lastwagen (LKW) gewährleistet werden. Während der Arbeiten im Knotenbereich ist das Abbiegen von LKW jedoch zeitweise nicht möglich. Zur Reduktion dieser Einschränkungen, zur Optimierung der Bauetappen sowie zur Vermeidung einer vierphasigen Lichtsignalanlage werden folgende Verkehrsbeschränkungen umgesetzt:

- Die Jonentalstrasse zwischen Albisstrasse und Jonentalstrasse 3 wird während der Bauzeit für den gesamten Durchgangsverkehr gesperrt.
- Die Jonenbachstrasse wird für LKW gesperrt und ist für den übrigen Verkehr nur in Fahrtrichtung vom Knoten in Richtung Oberriefferswil befahrbar.
- Der öffentliche Verkehr kann in jeder Bauphase von der Jonenbachstrasse in die Albisstrasse einbiegen. Für den übrigen LKW-Verkehr ist dieses Einbiegen nicht zulässig.

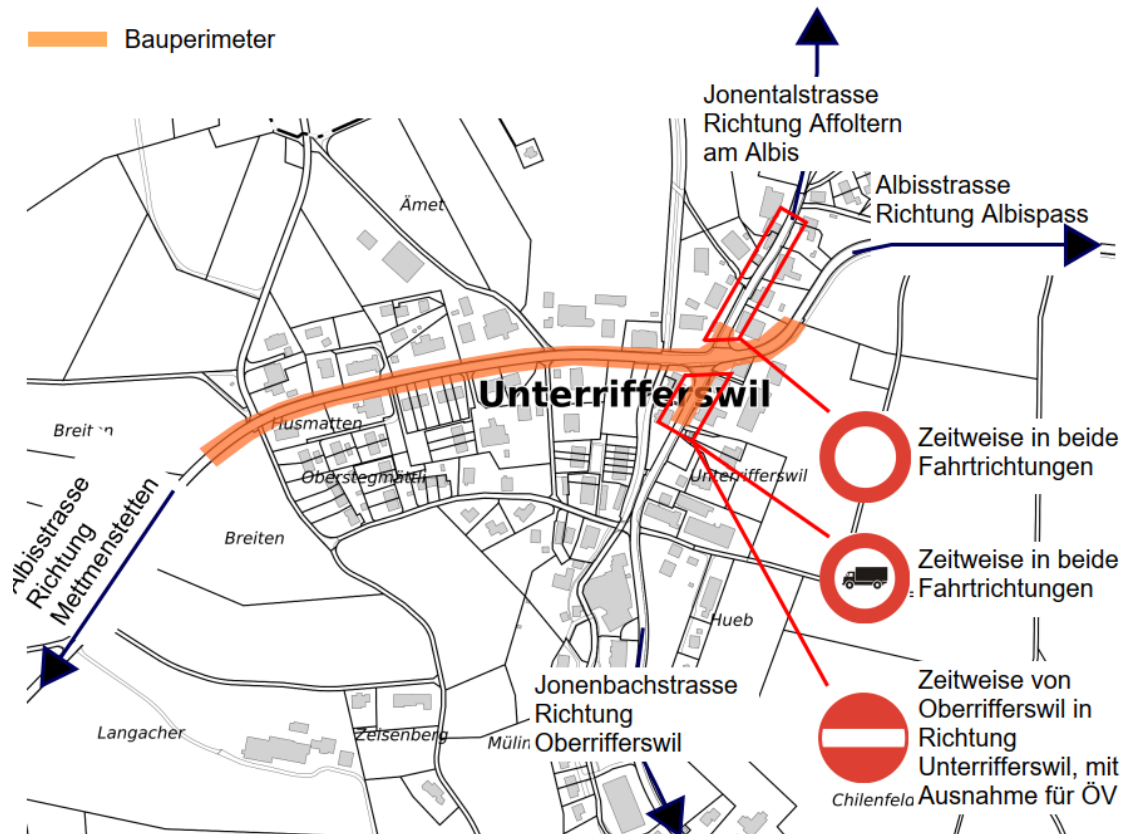


Abbildung 15 - Übersicht Sperrungen

#### **Anwohnerregelung:**

Die Erschliessung der Anwohner der Jonentalstrasse ist während der gesamten Bauzeit gewährleistet. Die Zufahrt erfolgt über untergeordnete Gemeindestrassen mit Anschluss an die Albisstrasse.

Um zu verhindern, dass Quartierstrassen zur Umfahrung der Baustelle genutzt werden, wird für die Zeisenbergstrasse und die Engelgasse während der Bauzeit ein temporäres Fahrverbot verfügt, ausgenommen für Anwohnerinnen und Anwohner.

#### **Umleitungen für den Schwerverkehr (bei Arbeiten im Knotenbereich Albis-, Jonenbach- und Jonentalstrasse)**

- LKW von Affoltern am Albis (über die Jonentalstrasse):  
Aufgrund der Sperrung der Jonentalstrasse werden sämtliche LKW bereits vorgängig über Mettmenstetten
- LKW von Aeugst am Albis:  
Aufgrund der Sperrung der Jonentalstrasse werden sämtliche LKW bereits vorgängig über die Aeugst- und Albisstrasse in Richtung Rifferswil geführt
- LKW vom Albispass Richtung Jonentalstrasse:  
Diese Fahrten treten nur vereinzelt auf und werden ebenfalls frühzeitig über Aeugst am Albis geführt.





- LKW vom Albispass Richtung Oberrifferswil:  
Die Fahrzeuge verkehren weiter in Richtung Mettmenstetten und biegen dort in die Mettmenstetterstrasse ein und fahren über diese nach Oberrifferswil. Gleiches gilt sinngemäss für die Gegenrichtung, da die Jonenbachstrasse für LKW gesperrt ist.
- LKW aus Richtung Mettmenstetten Richtung Jonentalstrasse:  
Diese werden bereits in Mettmenstetten über Affoltern am Albis umgeleitet.

Für den Einbau des Deckbelags ist eine Vollsperrung der Strasse erforderlich. Diese erfolgt an einem Wochenende, um die Einschränkungen für den Verkehr so gering wie möglich zu halten. Ausführung muss in Etappen erfolgen. Für die Verkehrsführung während der Bauphase wird stets eine einseitige Verkehrsführung angestrebt. Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten, kann in der Ausschreibung definiert werden, dass zeitweise mit mindestens zwei Arbeitsgruppen gleichzeitig gearbeitet werden muss.

### **Provisorische Haltestellen für den öffentlichen Verkehr, Umleitungen**

Es ist die Haltestelle Hausmatte betroffen.

Während der Ausführung der Etappen muss die Haltestelle provisorisch verschoben werden.

### **Fussgängerführung**

Die Fussgänger müssen vor der jeweiligen Etappe auf die andere Strassenseite geführt werden. Insbesondere der Schulwegsicherung ist während der Ausführung besondere Beachtung zu schenken.

### **Veloführung**

Die Veloführung kann mit dem MIV und dem ÖV durch die Etappen der Baustelle geführt werden.

### **Behinderungen während der Realisierung**

Es wird Behinderungen und Wartezeiten geben. Es ist sicherzustellen, dass die Anstösser / Grundeigentümer jederzeit zu Ihren Liegenschaften gelangen können.

Das angrenzende Gewerbe muss frühzeitig informiert werden, um allfällige spezifische Lösungen für die Zugänglichkeit und die Parkierung während der Bauzeit zu vereinbaren.

### **Baustellen Dritter**

Die Baustelle ist mit den Drittprojekten der Gemeinde zu koordinieren.



## 8 Koordination

### 8.1 Projektkoordination mit den möglichen involvierten Stellen

Im Rahmen der Projektabwicklung wurden die Bedürfnisse diverser betroffener Stellen abgeklärt und ins vorliegende Bauprojekt miteinbezogen. Namentlich sind dies:

- Gemeinde Rifferswil
- Zusätzliche Amtsstellen TBA (Strassenentwässerung TBA, Brückenbau, Beleuchtung)
- Werkleitungseigentümer von best. Leitungen
- KAPO
- ÖV-Betriebe, PostAuto AG

## 9 Erwerb von Grund und Rechten

Der erforderliche Landerwerb ist dem Landerwerbsplan und Landerwerbstabelle zu entnehmen. Es muss von ca. 676 m<sup>2</sup> Landerwerb ausgegangen werden, wobei 18 m<sup>2</sup> durch mögliche Landantretungen wieder abgegeben werden.

## 10 Kosten

### 10.1 Grundlage Kostenermittlung

Kostenvoranschlag Bearbeitungsstufe Bauprojekt (Genauigkeit +/- 10%) Stand September 2025. Die Kosten für die geplanten Bauarbeiten sind dem beigelegten Dokument "Kostenvoranschlag" zu entnehmen.

I Erwerb von Grund und Rechten	Fr. 503'000.-
II Bauarbeiten	Fr. 2'032'000.-
III Nebenarbeiten	Fr. 390'000.-
IV Technische Arbeiten	Fr. 618'000.-
<b>Total inkl. MwSt.</b>	<b>Fr. 3'543'000.-</b>

### 10.2 Kostenrisiken

Beim derzeitigen Projektierungsstand sind keine aussergewöhnlichen Risiken erkennbar.

### 10.3 Kostenbeteiligung Dritter

#### Gemeinde

Die Kosten für die Buswartehäuschen, Möblierung und Infrastruktur sowie der Rückbau des Flurweges Homberg gehen zu Lasten der Gemeinde und sind nicht im Kostenvoranschlag enthalten.



## 11 Terminplan

- |                                                                    |              |
|--------------------------------------------------------------------|--------------|
| - Äusserung von Begehren §12 / Mitwirkung der Bevölkerung §13 StrG | März 2021    |
| - Öffentliche Planauflage §16 in Verbindung §17 Abs. 2 StrG        | Mai 2026     |
| - Festsetzung §15 StrG Projekt und Kreditbewilligung               | ab Juli 2026 |
| - Submission Baumeister                                            | August 2026  |
| - Baubeginn                                                        | Januar 2027  |

## 12 Verschiedenes

### Schleppkurven

Die Schleppkurven bei den Ein- und Ausfahrten sowie in den Knotenbereichen und bei den Rad- und Fussgängerschutzinseln wurden geprüft. Die relevanten Schleppkurven sind im Schleppkurvenplan (Nr. 14) dargestellt.

## 13 Fotodokumentation



Abbildung 16: Albisstrasse, Blick Richtung Mettmenstetten



Abbildung 17: Albisstrasse, Blick Richtung Hausen a.A.





Abbildung 18: Bushaltestelle Hausmatte, Blick Richtung Mettmenstetten



Abbildung 19: Knoten Albis- / Jonental- / Jonenbachstrasse, Blick Richtung Hausen a.A.





Abbildung 20: Gehweg Jonenbachstrasse, Blick Richtung Rifferswil



Abbildung 21: Jonentalstrasse, Blick Richtung Herferswil



## 14 Inhaltsverzeichnis Projektmappe

1.	Übersichtsplan	1:5'000
2.	Technischer Bericht	
3.	Kostenvoranschlag	
4.	Situation Fahrbahn und Abschlüsse Teil 1	1:200
5.	Situation Fahrbahn und Abschlüsse Teil 2	1:200
6.	Situation Werkleitungen Teil 1	1:200
7.	Situation Werkleitungen Teil 2	1:200
8.	Normalprofile	1:50
9.	Querprofile	1:100
10.	Längenprofile	1:200/50
11.	Landerwerb	1:500
12.	Landerwerbstabelle	
13.	Signalisation und Markierung	1:500
14.	Schleppkurven	1:500



## **15 Anhänge**

### **15.1 Nachweis Schleppkurven**

Siehe Schleppkurvenplan (Nr. 14).